

Individuelle Zielsetzung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) im Rahmen der erarbeiteten Thesen zu nachhaltigeren Eiweißfuttermitteln¹:

- (1) Rolle und übergeordnete Ziele: (Kurz Darstellung der Organisation/Unternehmens, übergeordnete Zielsetzungen der Organisation/Unternehmen; max. 1900 Zeichen (inkl. Leerzeichen))

Das oberste Ziel der LfL ist die Förderung einer nachhaltigen, am Gemeinwohl orientierten Land- und Ernährungswirtschaft in Bayern. Die LfL ist dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) unmittelbar nachgeordnet und wurde mit folgenden Aufgabengebieten betraut: Anwendungsorientierte Forschung, Hoheits- und Fördervollzug, Ausbildung, Beratung. Leiter der LfL ist Präsident Jakob Opperer.

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) ist das Wissens- und Dienstleistungszentrum für die Landwirtschaft in Bayern. Die anwendungsorientierte Forschung der LfL greift Fragestellungen aus der Praxis auf und stellt den landwirtschaftlichen Unternehmen auf verschiedenen Wegen anwendbare Lösungen zur Verfügung.

Ein interdisziplinäres Arbeiten durch Abstimmung zwischen den verschiedenen Instituten ist an der LfL selbstverständlich. Eine besonders intensive Abstimmung erfolgt aktuell in sieben Arbeitsschwerpunkten:

- Berglandwirtschaft
- Eiweiß
- Effiziente und nachhaltige Grünlandbewirtschaftung
- Klimaänderung
- Ökologischer Landbau
- Regenerative Energien
- Tierwohl

- (2) Konkrete Ziele: (Zielformulierung in Anlehnung an die Thesen des Eiweißforums, inklusive Zeitrahmen, Mengenangaben, z.B. zu den Themen Einsatz heimischer/europäischer Leguminosen, Ausweitung der Anbauflächen von Leguminosen, Einsatz von Soja...)

Die LfL leistet durch den institutsübergreifenden Arbeitsschwerpunkt Eiweiß, die Arbeiten in Instituten und Abteilungen, die Bayerische Eiweißinitiative und das von der LfL koordinierte bundesweite Sojanetzwerk Beiträge zur Erreichung folgender Ziele:

- Reduzierung von Soja aus Übersee in den Futtermitteln

¹ Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) behält sich vor, die Ziele und Maßnahmen entsprechend der Entwicklung nach Bedarf anzupassen.

- Züchtung und verstärkter Anbau von Körner- und Futterleguminosen
- effiziente Nutzung von Eiweiß in der Tierfütterung
- Ausschöpfung der Eiweißpotentiale im Grünland und im Ackerfutterbau
- Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten mit heimischen Futtermitteln

(3) Maßnahmen: (Was macht die Organisation/das Unternehmen, um die Ziele zu erreichen?)

Zentrale Handlungsfelder, um die Ziele zu erreichen sind **Forschung, Beratung und Wissenstransfer**.

Ziel	Forschung
Reduzierung von Soja aus Übersee in den Futtermitteln	• Fütterungsversuche Rind, Schwein, Geflügel • Einsparung von Eiweiß durch Effizienzsteigerung • Substitution von Überseesoja durch andere Komponenten
Züchtung und verstärkter Anbau von Körner- und Futterleguminosen	• Sortenversuche konventionell und ökologisch • Züchtung von Soja und Lupinen unter Mitwirkung privater Züchtungsunternehmen. • Produktionstechnische Versuche konventionell und ökologisch • Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des Anbaus von Leguminosen und deren Verwertung in unterschiedlichen Verwertungsrichtungen • F&E Vorhaben im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie des Bundes
effiziente Nutzung von Eiweiß in der Tierfütterung	• Schwein: Fütterungsversuche mit unterschiedlich aufbereitetem heimischem Soja • Rind: Versuche und Beratungsaussagen zu Protein in der Rinderfütterung • Untersuchungen zur Aufbereitung und Fütterung von alternativen Eiweißkomponenten für konventionell und ökologisch gehaltenes Geflügel • Untersuchungen zum Ersatz von Fischmehl in der Fütterung von Fischen
Ausschöpfung der Eiweißpotentiale im Grünland und im Ackerfutterbau	• Mehr Milch aus Grobfuttereiweiß • Beteiligung am BLE-Projekt Grünleguminosen als Eiweiß- und Raufuttermittel in der ökologischen Geflügel- und Schweinefütterung

Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten mit heimischen Futtermitteln	• Analyse der Märkte für mit heimischen Eiweißfuttermitteln erzeugte tierische Nahrungsmittel • Abschätzung der Wertschöpfung für Erzeuger • Empfehlungen für eine entsprechende Zertifizierung zur Qualitäts- und Herkunftssicherung
---	---

Beratung und Wissenstransfer

Information und Bewusstseinsbildung zum Themenbereich bei Landwirten, Fachschülern, Verbrauchern und Multiplikatoren sind von großer Bedeutung für die Zielerreichung. Durch folgende Maßnahmen werden die Erkenntnisse aus den oben genannten Forschungsbereichen zu den Zielgruppen transportiert:

- Internetbeiträge, Presseberichte, Fernsehbeiträge
- LfL-Publikationen, Veröffentlichungen, Merkblätter
- Besuch von Landwirtschaftlichen Fachmessen
- Teilnahme an Veranstaltungen mit Verbrauchern als Zielgruppe, z.B. Hoffest StMELF, Tag der offenen Tür LfL, u.a.
- Beraterschulungen durch LfL-Experten
- Bereitstellung von Kalkulationsinstrumenten zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Leguminosen und Futterbauverfahren
- Entwicklung und Einführung von Beratungstools in der Fütterungsberatung (Zifo2, Stärken-Schwächen-Profil)
- Aufbereitung von Forschungsergebnissen für Beratung und Unterricht.
- Information und Fachvorträge vor unterschiedlichen Zielgruppen
- Veranstaltungen auf Demonstrationsbetrieben zu Anbau, Vermarktung und Verwertung von Leguminosen (Feldtage und Felderbegehungen)
- Veranstaltungen auf Demobetrieben mit Themenschwerpunkt Grünland und Futterbau
- Kooperation und Veranstaltungen mit Verarbeitungsbetrieben (Feldtage und Felderbegehungen)
- Partner im Rahmen von überregionalen, bundesweiten Netzwerken: Koordination und Datenmanagement Soja-Netzwerk, Partner im DemoNetErBo
- Geplant: Erstellung von Unterrichtsmaterialien für Fach, Techniker- und Meisterschulen

Die Forschungsprojekte und Beratungsempfehlungen sind veröffentlicht unter www.lfl.bayern.de/eiweiss

(4) Weiterer Indikator zur Zielerreichung: (Anhand welcher (weiterer) Indikatoren kann die Zielerreichung überprüft werden?)

- Entwicklung der Anbauflächen von Leguminosen (Daten aus InVeKoS/Landwirtschaftsstatistik)
- Abschätzung der verfütterten Mengen an Sojaextraktionsschrot/Rapsextraktionsschrot an Rinder, Schweine und Geflügel
- Auswertung von Daten der Fütterungsberatung
- Züchtungserfolge im Hinblick auf zugelassene Sorten mit LfL-Züchtungsmaterial.

Freising, den 2. November 2017



Jakob Opperer
Präsident